

Botanika: Steuerzahlerbund warnt vor Verschwendung

Kritik am geplanten Umbau mit Konjunktur-Mitteln des Bundes

Von Michael Brandt

Bremen. Der Bund der Steuerzahler fordert unverändert, dem Projekt Botanika im Rhododendronpark wegen drohender Verschwendung den Geldhahn zuzudrehen. In der Broschüre „Die Krise – Politik zu Lasten der Steuerzahler“ heißt es: „An einem tragfähigen Konzept zur Zukunft und Weiterentwicklung der Botanika mangelt es nach wie vor.“ Die Stadt könne sich die jährlichen Zuschüsse von bis zu 900 000 Euro jedenfalls nicht leisten, heißt es in der umfangreichen Auflistung, in der auch Projekte in anderen Städten angeprangert werden.

Wie gestern berichtet, bereitet der Senat gerade eine Sammlung unter möglichen Sponsoren vor. Ziel ist es, zehn Millionen Euro von Privatpersonen zusammenzutragen, um die Einrichtung mit den Himalaya-Gewächshäusern dann einer privaten Stiftung zu übertragen. Dazu soll die Botanika erweitert werden und dann den Namen „Neue Botanika“ tragen. Geplant sind zwei Seminarräume und zwei Labore. Hier soll vor allem das Thema Artenvielfalt vermittelt werden. Dazu kommen ein neuer Eingangsbereich und eine neue Gastronomie.

Der Bund der Steuerzahler kritisiert, dass 1,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm des Bundes genommen werden sollen, um die Botanika zu einem außerschulischen Klassenzimmer umzufunktionieren. Das Vorhaben „stößt auf Verwunderung.“ Als problematisch sieht es der Steuerzahlerbund generell an, dass Bremen seinen Eigenanteil für das Konjunkturprogramm in Höhe von rund 29 Millionen Euro über Kreditaufnahmen finanziert. Eindeutiger Kommentar: „Absurder kann Finanzpolitik kaum sein.“



Die Botanika – hier der Eingangsbereich – soll erweitert werden. FOTO:JOCHEN STOSS

Bremer Nachrichten, 12.06.2009